

Scene und Arie aus „Euryanthe“ von C. M. von Weber,  
gesungen von Herrn *Albert Eilers*.

Recitativ.

Wo berg' ich mich? Wo find' ich Fassung wieder?

Ha, toller Frevelwahn! Du warst es ja,  
Der sie als leichte Beute sah.  
Ihr Felsen, stürzt auf mich hernieder!  
Du Widerhall, ruß nicht das Ach  
Des hoffnungslosen Strebens nach.  
Nie wird sie mein! —  
O ew'ger Qualen Hyder!

Schweigt, glüh'nden Sehnsens wilde  
Triebe,

Ihr Auge sucht den Himmel nur,  
In ihr wohnt Unschuld, Anmuth, Liebe,  
Ganz ist sie Wahrheit — ganz Natur.  
Was soll mir ferner Gut und Land!  
Die Welt ist arm und öde ohne sie.  
Mein ihre Huld — mein wird sie nie!

Vergiss, Unseliger, entflieh!!  
Sie liebt ihn!

Und er sollte leben?  
Ich schmachkend beben?  
Im Staube Sieg ihm zugestehn?  
Nein, nein! er darf nicht leben,  
Ich mord' ihn unter tausend Weh'n.  
Doch, Hölle, du kannst sie mir auch nicht  
geben!

Sie liebt ihn! — ich muss untergehn.  
So weih' ich mich den Rachgewalten,  
Sie rufen mich zu blut'ger That.  
Der Todeskeim muss sich entfalten,  
Geworfen ist des Unheils Saat.  
Zertrümmre, schönes Bild!  
Fort, letzter, süßer Schmerz!  
Nur sein Verderben füllt  
Dies sturbewegte Herz.

Erstes Finale aus derselben Oper.

Euryanthe — Frau von Holdorp, Eglantine — Fräulein Koch,  
Lysiart — Herr Eilers.

*Chor der Landleute.*

Jubeltöne, Heldensöhne,  
Fröhlich, jauchzend euch empfangen;  
Kühlt von Streites Glut die Wangen  
Mit den Rosen dieser Flur!

*Chor der Ritter.*

Sturm erfrischt das Herz des Kriegers,  
Kühne Wagniss heut ihm Wonne,  
Selig, wem des Friedens Sonne  
Unter diesen Blüthen strahlt.

*Chor der Landleute.*

Seht, entgegen lacht euch Segen,  
Schöner blühen die Gefilde,  
Sel'gen Friedens Himmelsmilde  
Gabt ihr Tapfern uns zurück.

*Chor der Ritter.*

Selig, in des Friedens Milde,  
Blüh' der trauten Heimath Glück.

*Chor der Landleute.*

Hirtenweisen  
Froh euch preisen,  
Berg und Thal von Lust ertönen,  
Lasst euch Dank und Liebe krönen  
In der Treue Heiligthum.

*Chor der Ritter.*

Heil der Lieblichsten, der Schönen,  
Euryanthen Preis und Ruhm!

*Euryanthe.*

Graf Lysiart, edle Ritter, seid willkommen!

*Eglantine.*

O, möchte meiner Schmach ein Rächer  
kommen!

*Chor der Ritter.*

Wie schön ist sie! wie schön!